PRAKTISCHE HEILIGUNG – Teil 2

Übersetzung des Buches von C.J. Ryle „Holiness“

SÜNDE

1.Johannesbrief Kapitel 3, Vers 4
Jeder, der Sünde tut, begeht damit auch Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit.

Jeder, der die richtige Sichtweise über christliche Heiligung erlangen will, muss sich zunächst ausführlich über das enorme Thema „Sünde“ Erkenntnis verschaffen. Wer hoch bauen will, muss zunächst einmal tief graben. Hier einen Fehler zu begehen, könnte höchst schädlich sein. Verkehrte Sichtweisen über die Heiligung sind generell auf falsche Erkenntnisse über die menschliche Verdorbenheit zurückzuführen.

Ich muss mich nicht dafür rechtfertigen, dass ich diese Abhandlung über die Heiligung damit beginne, dass ich klare Aussagen über die Sünde mache. Denn Fakt ist, dass eine richtige Erkenntnis über die Sünde die Wurzel von einem errettenden Christentum ist. Ohne sie wären für den menschlichen Geist die Lehren zu folgenden Themen nur „Schall und Rauch“:

- Das Gerecht-gemacht-Werden
- Bekehrung
- Heiligung

Von daher ist das Erste, was Gott bewirkt, wenn Er eine Person zu einer neuen Schöpfung in Jesus Christus macht, dass Er Licht in ihr Herz schickt und ihr aufzeigt, dass sie ein schuldiger Sünder ist. Die materielle Schöpfung begann – laut **1.Moses –** mit „Licht“, und so ist es auch mit der geistigen Schöpfung. Durch das Wirken des Heiligen Geistes leuchtet Gott in unsere Herzen, wodurch das geistliche Leben beginnt.

2.Korintherbrief Kapitel 4, Vers 6
Denn <u>Gott</u>, Der da geboten hat (1.Mose 1,3): »Aus der Finsternis strahle das Licht hervor!«, Der <u>ist es auch, Der das Licht in unseren Herzen hat aufstrahlen</u> <u>(in unsere Herzen hat hineinstrahlen)</u> **<u>lassen</u>, um (uns) die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi erglänzen zu lassen.**

Trübe oder unbestimmte Sichtweisen über die Sünde sind der Ursprung für die meisten Irrtümer, Häresien und falschen Lehren in unseren Tagen. Wenn sich ein Mensch nicht dem gefährlichen Wesen seiner Seelenkrankheit bewusst ist, dann braucht man sich nicht zu wundern, dass er sich mit

falschen oder unvollkommenen Heilmitteln zufrieden gibt. Ich glaube, dass die Kirche heute jetzt am dringendsten eine klarere und vollständige Lehre über die Sünde braucht.

1.
Ich beginne dieses Thema mit einer Definition von dem Begriff „Sünde“. Wir sind alle mit den Wörtern „Sünde“ und „Sünder“ vertraut. Wir sprechen oft über die „Sünde“, die in der Welt ist und von Menschen, die „Sünden“ begehen.

Aber was meinen wir mit diesen Begriffen und Phrasen? Kennen wir die eigentliche Bedeutung davon? Ich habe die Befürchtung, dass über diesen Punkt sehr viel geistliche Verwirrung und Verschwommenheit herrscht. Deswegen werde ich jetzt versuchen, so kurz wie möglich eine Antwort darauf zu geben. „Sünde“ im Allgemeinen ist „die Verderbtheit des Wesens von jedem Menschen, die in ihm, als ein Nachkomme von Adam, von Natur aus erzeugt wird, wobei der Mensch sehr weit von der ursprünglichen Gerechtigkeit entfernt ist und aufgrund von seinem Wesen zum Bösen tendiert, so dass die fleischlichen Begierden den geistigen Wünschen entgegenstehen. Von daher verdient jede Person, die in diese Welt hineingeboren wird, Gottes Zorn und Verdammnis. Kurz gesagt: Sünde ist die schwere moralische Krankheit, an welcher die gesamte menschliche Rasse leidet, egal von welchem Rang eine Person ist, welcher Klasse sie angehört, welchen Namen sie trägt und welche Nationalität sie hat und welche Sprache sie spricht. Es gab nur einen einzigen Menschen, der von einer Frau geboren wurde, der diese Krankheit nicht hatte. Muss ich da noch sagen, dass es sich bei ihm um Jesus Christus handelt?

Darüber hinaus sage ich, dass „eine Sünde“ alles beim Sprechen, Denken oder in der Vorstellung beinhaltet, was nicht vollkommen im Einklang steht mit dem Geist und dem Gesetz Gottes. Die geringste äußere oder innerliche Abweichung von Gottes offenbartem Willen und Wesen stellt eine Sünde dar und macht uns sofort in Seinen Augen schuldig.

Selbstverständlich brauche ich niemandem, der seine Bibel gründlich studiert hat, zu erklären, dass ein Mensch Gottes Gesetz im Herzen und in Gedanken brechen kann, wobei sich keine offensichtliche böse Aktion zeigen muss. Unser HERR Jesus Christus hat diesen Punkt zweifellos in Seiner Bergpredigt angesprochen.

Matthäus Kapitel 5, Verse 21-28
21 »Ihr habt gehört, dass den Alten (Vorfahren) **geboten worden ist (2.Mose 20,13; 21,12): ›Du sollst nicht töten‹, wer aber tötet, soll dem Gericht verfallen sein. 22 ICH dagegen sage euch: Wer seinem Bruder auch nur zürnt, der soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem**

Bruder ›Dummkopf‹ sagt, soll dem Hohen Rat verfallen sein; und wer ›du Narr‹ (Gottloser) **zu ihm sagt, soll der Feuerhölle** (der Gehenna) **verfallen sein. 23 Wenn du also deine Opfergabe zum Altar bringst und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, 24 so lass deine Gabe dort vor dem Altar und gehe zunächst hin und versöhne dich mit deinem Bruder; alsdann geh hin und opfere deine Gabe! 25 Sei zum Vergleich mit deinem Widersacher** (Prozessgegner) **ohne Säumen bereit, solange du mit ihm noch auf dem Wege (zum Richter) bist, damit dein Widersacher dich nicht dem Richter übergibt und der Richter dich dem Gerichtsdiener (überantwortet) und du ins Gefängnis gesetzt wirst. 26 Wahrlich ICH sage dir: Du wirst von dort sicherlich nicht herauskommen, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast. 27 Ihr habt gehört, dass (den Alten) geboten worden ist (2.Mose 20,14): ›Du sollst nicht ehebrechen!‹ 28 ICH dagegen sage euch: Wer eine Ehefrau auch nur mit Begehrlichkeit anblickt, hat damit schon in seinem Herzen Ehebruch an ihr begangen.“**

Selbst ein Dichter hat einmal gesagt: „Ein Mensch kann lächeln und lächeln und dennoch ein Bösewicht sein.“ Ich brauche jemandem, der das Neue Testament studiert hat, nicht zu sagen, dass es sowohl Unterlassungssünden als auch Sünden gibt, die durch Taten begangen werden. Wir können demnach auch eine Sünde begehen, indem wir nicht das machen, was wir tun sollten und Sünden begehen, indem wir das machen, was wir nicht tun sollten. Die Worte im **Matthäus-Evangelium** sprechen da eine deutliche Sprache.

Matthäus Kapitel 25, Verse 41-42
41 „Alsdann wird Er auch zu denen auf Seiner linken Seite sagen: ›Hinweg von Mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bereitet ist! 42 Denn ICH bin hungrig gewesen, aber ihr habt Mir nichts zu essen gegeben; ICH bin durstig gewesen, aber ihr habt Mir nichts zu trinken gereicht.“

Es war sehr tiefgründig und umsichtig, was James Ussher unmittelbar vor seinem Tod sagte:

„HERR, vergib mir alle meine Sünden, besonders meine Unterlassungssünden.“

Ich denke, dass es in diesen Zeiten wichtig ist, dass Du weißt, dass ein Mensch eine Sünde begehen kann, ohne es zu wissen und dabei meint, völlig unschuldig zu sein, wogegen er sich dennoch schuldig gemacht hat. Es gibt nirgendwo eine Stelle in der Bibel für die moderne Behauptung: „Sünde ist nur dann Sünde, wenn wir sie als solche erkennen und wir uns ihr bewusst sind.“

Lukas Kapitel 12, Vers 48
„Wer dagegen Seinen (Gottes) **Willen nicht gekannt und Dinge getan hat, die Züchtigung verdienen, wird nur wenige Schläge erhalten. Wem aber viel gegeben ist, von dem wird auch viel gefordert werden, und wem viel anvertraut ist, von dem wird man auch um so mehr verlangen.“**

Wir sollten wissen, dass wenn wir unsere mangelhafte Erkenntnis und unser eigenes unvollkommenes Bewusstsein als Maßstab für unsere Sündhaftigkeit nehmen, wir uns dann auf sehr gefährlichem Boden bewegen. Ein gründliches Studium vom **3.Buch Mose** ist in diesem Zusammenhang sehr hilfreich.

2.
Zum Ursprung und der Quelle dieser unermesslichen Krankheit, „Sünde“ genannt, muss ich noch Folgendes sagen. Ich habe die Befürchtung, dass die Ansichten von vielen Menschen, die sich „Christen“ nennen, über diesen Punkt leider unvollkommen und ungesund sind. Das kann ich nicht außer Acht lassen.

Wir sollten uns bewusst machen, dass die Sündhaftigkeit des Menschen nicht von außen kommt, sondern dass sie in unserem Inneren beginnt. Das ist nicht die Folge von einer schlechten Erziehung in unserer Kindheit. Die Sündhaftigkeit kommt auch nicht von schlechten Freunden und schlechten Vorbildern, wie schwache Christen sehr schnell dabei sind zu behaupten. Dabei handelt es sich um eine Familienkrankheit, die wir alle von unseren Ur-Eltern, Adam und Eva, geerbt haben und mit der wir geboren sind.

Geschaffen „im Bilde Gottes“ und zunächst unschuldig, fielen unsere Ur-Eltern von ihrer ursprünglichen Gerechtigkeit ab und wurden sündig und verdorben. Und von diesem Tag an wurden und werden alle Männer und Frauen im Bild des gefallenen ersten Menschenpaares geboren und haben ein zur Sünde neigendes Herz und eine entsprechende Wesensart geerbt.

Johannes Kapitel 3, Vers 6
<u>Was aus dem</u> (vom) **<u>Fleisch geboren ist, das ist Fleisch</u>, und was aus dem** (vom) **Geist geboren ist, das ist Geist.**

Epheserbrief Kapitel 2, Vers 3
Unter diesen (den Söhnen des Ungehorsams) **haben auch wir alle einst in unseren fleischlichen Lüsten dahingelebt, indem wir den Willen** (die Forderungen) **des Fleisches und unserer Gedanken ausführten und <u>von Natur Kinder des (göttlichen) Zornes</u> waren wie die Anderen auch.**

Römerbrief Kapitel 8, Verse 6-8
6 Denn das Trachten des Fleisches bedeutet Tod, das Trachten des Geistes dagegen Leben und Frieden, 7 und zwar deshalb, weil <u>das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; es unterwirft sich ja dem Gesetz Gottes nicht, vermag das auch gar nicht</u>; 8 <u>so können denn die fleischlich gerichteten (Menschen) Gott nicht gefallen</u>.

Markus Kapitel 7, Verse 21-22
Denn <u>von innen her, aus dem Herzen der Menschen, kommen die bösen Gedanken hervor</u>: Unzucht, Diebstahl, Mordtaten, 22 Ehebruch, Habsucht, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut, Unverstand.

Das süßeste Baby, der Sonnenschein der ganzen Familie, ist nicht so, wie seine Mutter vielleicht stolz behauptet „ein kleiner Engel“ oder „ein kleines Unschuldslamm“, sondern ein kleiner „Sünder“. Leider trägt dieses kleine lächelnde und krähende Geschöpf, das da in der Wiege liegt, in seinem Herzen die Saat von Boshaftigkeit jeder Art in sich! Dazu brauchst Du es nur genau zu beobachten, wenn es körperlich heranwächst und sich geistig entwickelt. Dann wirst Du bald eine unaufhörliche Neigung zu dem entdecken, was böse ist und eine Abwendung vom Guten. Da wirst Du Knospen und Keime sehen von:

- Launenhaftigkeit
- Selbstsucht
- Eigenwille
- Sturheit
- Gier
- Neid
- Eifersucht
- Leidenschaft

Und wenn man diese weiterwachsen lässt und nicht beschneidet, werden sie schrecklich schnell in die Höhe schießen.

- Wer hat dem Kind diese Dinge beigebracht?
- Wo hat es das alles gelernt?

Die Bibel allein kann diese Fragen beantworten!

Von all den törichten Dingen, die Eltern über ihre Kinder sagen, gibt es nichts Schlimmeres als der allgemeine Spruch:

„Mein Sohn hat von Grund auf ein gutes Herz. Er ist nicht immer so, wie er

sein sollte. Aber er ist in schlechte Hände geraten. Die staatlichen Schulen sind nicht gut. Die Lehrer vernachlässigen die Jungs. Doch mein Sohn hat von Grund auf ein gutes Herz.“

Die Wahrheit ist leider das vollkommene Gegenteil. Die eigentliche Ursache aller Sünde liegt in der natürlichen Verdorbenheit des Herzens und ist nicht in der Schule begründet.

3.
Im Hinblick auf das Ausmaß dieser enormen moralischen Krankheit des Menschen, die „Sünde“ genannt wird, dürfen wir keinen Fehler machen. Die einzige sichere Grundlage ist, was uns darüber in der Bibel gesagt wird.

1.Mose Kapitel 6, Vers 5
5 Als nun der HERR sah, dass die Bosheit der Menschen groß war auf der Erde und <u>alles Sinnen und Trachten ihres Herzens immerfort nur böse war,</u> 6 da gereute es Ihn, die Menschen auf der Erde geschaffen zu haben, und <u>Er wurde in seinem Herzen tief betrübt</u>.

Jeremia Kapitel 17, Vers 9
Arglistig ist das Herz, mehr als alles Andere, und verschlagen ist es: wer kann es ergründen?

Die Sünde ist eine Krankheit, die jeden Teil unserer sittlichen Struktur und jeden Bereich unseres menschlichen Geistes durchdringt. Davon sind mehr oder weniger infiziert:

- Der Verstand
- Die Neigungen
- Die Vernunft
- Der Wille

Selbst das Gewissen ist inzwischen so verblendet, dass es unabhängig von einer gewissen Führung ist, und es kann den Menschen sowohl falsch als auch richtig leiten, je nachdem es vom Heiligen Geist geführt wird. Denn Gott sagt uns in:

Jesaja Kapitel 1, Verse 5-6
5 „Auf welche Stelle soll man euch noch schlagen, da ihr ja doch im Abfall verharret? Das ganze Haupt ist krank und das ganze Herz siech; 6 von der Fußsohle bis zum Scheitel ist nichts Unversehrtes mehr an ihm (Sünder)**: Nur Wunden und Striemen und frische Schläge, die nicht ausgedrückt und nicht verbunden, noch mit Öl erweicht sind.“**

Die Krankheit der Sünde kann dünn verschleiert werden unter:

- Liebenswürdigkeit
- Höflichkeit
- Gutes Verhalten
- Äußerliches gutes Benehmen

Aber sie liegt tief in unserer Körperbeschaffenheit.

Ich stimme voll und ganz zu, dass der Mensch viele gute, edle Fähigkeiten hat, die er zum Beispiel in der Kunst, Wissenschaft und Literatur aufzeigt. Aber die Tatsache bleibt immer noch bestehen, dass er in geistlichen Dingen gänzlich „tot“ ist und von Natur aus keine Erkenntnis über und keine Liebe zu sowie keine Ehrfurcht vor Gott hat. Seine besten Wesensmerkmale sind mit der Verderbtheit durchdrungen und verwoben. Ein und dieselbe Person kann in manchen Dingen so großartig und in anderen Dingen so gemein sein, so dass sie Dinge tut, wie sie beschrieben sind in:

Römerbrief Kapitel 1, Verse 29-30
29 Sie sind erfüllt mit jeglicher Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier und Bosheit, voll von Neid, Mordlust, Streitsucht, Arglist und Niedertracht; 30 sie sind Ohrenbläser, Verleumder, Gottesfeinde, gewalttätige und hoffärtige Leute, Prahler, erfinderisch im Bösen, ungehorsam gegen die Eltern, 31 unverständig, treulos, ohne Liebe und Erbarmen; 32 sie kennen zwar die göttliche Rechtsordnung genau, dass, wer Derartiges verübt, den Tod verdient, tun es aber trotzdem nicht nur selbst, sondern spenden auch noch denen Beifall, die solche Dinge verüben.

All diese hier aufgeführten Dinge sind wunde Punkte für all diejenigen, die das geschriebene Wort Gottes verspotten und alle, die sich daran halten, als „Bibelverehrer“ verhöhnen. Doch diesen Knoten können wir mit der Heiligen Schrift in unseren Händen lösen. Wir können ihnen aufzeigen, dass der Mensch alle Kennzeichen eines majestätischen Tempel in sich trägt, in dem Gott einmal gewohnt hat und dass dieser Tempel jetzt völlig ruiniert ist, wobei ein Fenster hier, eine Tür dort und an anderer Stelle eine Säule zerstört ist. Aber man kann immer noch die Herrlichkeit der ursprünglichen Struktur erkennen, obwohl er jetzt von einem Ende zum anderen seinen Prunk verloren hat.

Darüber hinaus können wir ihnen erklären, dass nichts Anderes auf der Welt dieses schwierige Problem im Hinblick auf den menschlichen Zustand löst als die Lehre über die ursprüngliche Sünde oder die Geburt der Sünde und sie über die schrecklichen Auswirkungen des Sündenfalls des ersten Menschenpaares informieren.

Darüber hinaus können wir ihnen auch aufzeigen, dass es auf jedem Teil der Welt Zeugnisse von der Tatsache gibt, dass die Sünde die universale Krankheit der gesamten Menschheit ist. Sie können dazu den gesamten Globus untersuchen vom Osten bis zum Wesen, von Pol zu Pol, bei jedem Volk und in jedem Winkel der Erde, in allen Rängen und Klassen im eigenen Land und unter allen möglichen Lebensumständen. Das Ergebnis wird immer dasselbe sein. Auf den entferntesten Inseln im Pazifischen Ozean, völlig abgesondert von Europa, Asien, Afrika und Amerika, welche den orientalischen Luxus sowie die Kunst und die Literatur des Westens nicht kennen und die von Menschen bewohnt werden, die Bücher, Geld, Strom, Schießpulver nicht kennen und noch völlig unverseucht sind von den Lastern der Zivilisation hat man, wenn sie entdeckt wurden, herausgefunden, dass sie die Behausung der widerlichsten Gelüste, von Grausamkeit, Hinterlist und Aberglaube waren. Wenn die Bewohner auch über keine Bildung verfügten, wussten sie dennoch immer genau, wie man sündigt! Ich für meinen Teil brauche da keinen stärkeren Beweis, dass das **1.Buch Mose** von Gott inspiriert ist, vor allem, was den Beitrag darin über den Ursprung des Menschen anbelangt im Hinblick auf die Kraft, das Ausmaß und die Universalität der Sünde.

Wer das leugnet, so wie es viele tun, dann ist man sofort in unaussprechliche Schwierigkeiten involviert. Ich bin davon überzeugt, dass der größte Beweis für das Ausmaß und die Kraft der Sünde die Hartnäckigkeit ist, die da am Menschen klebt, selbst nachdem er bekehrt ist und der Heilige Geist bereits an ihm wirkt. Diese natürliche Infektion bleibt im Menschen, sogar wenn er erneuert wurde. So tief sind die Wurzeln der menschlichen Verdorbenheit, dass selbst nachdem wir geistig wiedergeboren, erneuert, reingewaschen, gerecht gemacht und geheiligt und zu lebendigen Gliedern am Leib Christi geworden sind, dass sie auf dem Herzensgrund noch existieren. Und genauso wie die Lepra in den Wänden der Häuser bleibt, werden wir diese Wurzeln solange nicht los, bis unser fleischliches Haus aufgelöst ist.

Aber zweifellos hat die Sünde im Herzen eines Gläubigen nicht mehr die Herrschaft. Durch die Austreibungskraft des neuen Prinzips der Gnade wurde es untersucht, kontrolliert, gedemütigt und gekreuzigt.

Das Leben eines Gläubigen ist siegreich und nicht vom Versagen gekennzeichnet. Aber die vielen Kämpfe, die da in seinem Inneren zwischen dem Fleisch und dem menschlichen Geist vor sich gehen und die er täglich auszufechten hat, bezeugen dieselbe Wahrheit, nämlich die enorme Kraft und Lebendigkeit der Sünde. Wie mächtig muss der innere Feind sein, der selbst wenn er gekreuzigt wurde, immer noch am Leben ist! Glücklich ist der Gläubige, der das versteht und der, wenn er in Versuchung gerät, sich an Jesus Christus erfreut und nicht mehr auf sein Fleisch vertraut, während er sagt: „Dank sei Jesus Christus, Der den Sieg für uns errungen hat!“

4.
Was die Schuld, die Schändlichkeit und die Widerwärtigkeit der Sünde in Gottes Augen ist, dazu kann ich nur sehr wenig sagen. Die folgenden Worte habe ich sehr sorgfältig ausgewählt. Ich glaube nicht, dass der sterbliche Mensch überhaupt realisieren kann, wie die ungeheuerliche Sündhaftigkeit auf den heiligen, vollkommenen Gott wirkt, mit Dem wir es zu tun haben.

Hiob Kapitel 15, Verse 15-16
15 Bedenke doch: Selbst Seinen heiligen (Engeln) traut Er nicht, und nicht einmal der Himmel ist rein in Seinen Augen: 16 Geschweige denn der Abscheuliche und Entartete, der Mensch, dem Unrechttun wie Wassertrinken ist!

Psalmen Kapitel 2, Vers 5
Dann aber wird Er zu ihnen reden in Seinem Zorn und sie schrecken in Seinem Ingrimm.

Andererseits sind wir so geistig blinde Geschöpfe, die wir heute noch hier und morgen schon weg sein können, in Sünde geboren, von Sündern umgeben und in einer permanenten Atmosphäre der Bosheit, Schwäche und Unvollkommenheit leben, dass wir von höchst unzureichenden Konzepten im Hinblick auf das Böse ausgehen. Wir haben selbst keine klare Linie und keinen angemessenen Maßstab, um das Böse zu ergründen und richtig einzuschätzen. Somit kann der gefallene Mensch, glaube ich, keine richtige Vorstellung, was Sünde in den Augen Gottes bedeutet, haben. Gottes Schöpfungswerk ist absolut vollkommen, ob wir da durch ein Mikroskop oder ein Teleskop schauen, vom kleinsten Insekt bis hin zum größten Planeten.

Wir können mit Sicherheit davon ausgehen, dass Sünde für Gott ein Gräuel ist und dass Er sie abgrundtief hasst. Das geht aus folgenden Bibelstellen hervor:

Habakuk Kapitel 1, Vers 13
<u>Zu rein sind Deine Augen, als dass Du Böses ansehen könntest, und Gewalttat vermagst Du nicht anzuschauen</u>: Warum siehst Du denn den Ruchlosen (Räubern) **ruhig zu und schweigst, wenn der Frevler den verschlingt, der besser ist als er?**

Jakobus Kapitel 2, Vers 10
Denn wer das ganze Gesetz erfüllt, aber gegen ein einziges Gebot verstößt, der hat sich damit gegen das ganze (Gesetz) vergangen.

Hesekiel Kapitel 18, Vers 4
„Bedenkt wohl: Alle Seelen gehören Mir, die Seele des Vaters so gut wie

die des Sohnes – beide gehören mir: <u>Die Seele, die da sündigt, die soll sterben!</u>“

Römerbrief Kapitel 6, Vers 23
Denn der Sold, den die Sünde zahlt, ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem HERRN.

Römerbrief Kapitel 2, Vers 16
(Das wird sich) <u>an dem Tage (herausstellen), an welchem Gott das in den (Herzen der) Menschen Verborgene richten wird</u>, (und zwar) nach der Heilsbotschaft, wie ich sie verkündige, durch Jesus Christus.

Markus Kapitel 9, Vers 45
„Und wenn dein Fuß dich ärgert (zum Bösen verführen will)**, so haue ihn ab! Es ist besser für dich, als Lahmer in das Leben einzugehen, als dass du deine beiden Füße hast und in die Hölle geworfen wirst.“**

Psalmen Kapitel 9, Vers 17
Kundgetan hat Sich der HERR, hat Gericht gehalten: Durch das Eingreifen Seiner Hände ist der Frevler gefangen.

Matthäus Kapitel 25, Vers 46
„Und diese (Sünder) **werden in die ewige Strafe gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.“ (Dan 12,2)**

Offenbarung Kapitel 21, Vers 27
„Und niemals wird etwas Unreines in sie (in die heilige Stadt Neu-Jerusalem) **hineinkommen und niemand, der Gräuel** (Götzendienst) **und Lüge übt, sondern nur die, welche im Lebensbuche des Lammes verzeichnet stehen.“**

Das sind in der Tat gewaltige Worte, wenn man bedenkt, dass sie in dem Buch des gnädigen Gottes geschrieben stehen!

Kein Beweis zum Ausmaß der Sünde ist so überwältigend und unwiderlegbar als das Kreuz und das Leiden von unserem HERRN Jesus Christus und die gesamte Lehre über Seine stellvertretende Sühne. Wie schrecklich schwarz muss unsere Schuld sein, wobei nichts Anderes als das Blut vom Sohn Gottes sie sühnen konnte. Wir schwer muss die Sünde wiegen, die Jesus Christus im Garten Gethsemane stöhnen und Bluttropfen schwitzen und am Kreuz auf Golgatha rufen ließ:

Matthäus Kapitel 27, Vers 46
Um die neunte Stunde aber rief Jesus mit lauter Stimme aus: »Eli, Eli,

lema sabachthani?«, das heißt: »<u>Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?</u>« (Ps 22,2).

Ich bin davon überzeugt, dass die Menschen nichts mehr erstaunen wird, wenn sie am Auferstehungstag aufwachen, als das Ausmaß der Sünde bei der Rückschau auf all ihre unzähligen Verfehlungen und Mängel. Erst wenn Jesus Christus wieder auf die Erde zurückkehrt, werden sie im vollen Umfang erkennen, wie schlimm das Ausmaß der Sünde in Gottes Augen ist.

5.
Es gibt noch einen weiteren Punkt beim Thema „Sünde“ zu beachten, den ich nicht auslassen möchte. Es ist die Arglist. Dieser Punkt ist von höchster Wichtigkeit. Ich wage die Behauptung, dass er nicht die nötige Aufmerksamkeit bekommt, die er verdient.

Man betrachtet die Betrügerei als für weniger sündhaft und weniger gefährlich, als das in den Augen Gottes der Fall ist und man neigt dazu, sie abzuschwächen, zu entschuldigen und die damit verbundene Schuld zu bagatellisieren. „Betrügen bei der Steuererklärung? Das macht doch jeder. Das ist doch nur eine kleine Sünde! Und Gott ist gnädig und nicht so kleinlich! Wir machen doch nur das, was Andere auch tun!“ Wer kennt diese Art von Sprache nicht? Man sieht es an den aalglatten Wörtern und Phrasen, die heute gebraucht werden, welche Menschen geprägt haben, um Dinge zu verharmlosen, die Gott ausdrücklich als „böse“ bezeichnet und von denen Er sagt, dass sie die Seele ruinieren, wie zum Beispiel:

- „Affäre“ für Ehebruch
- „Lebensabschnittspartner“ für Ehe ohne Trauschein
- „Ehe für alle“ inklusive Homosexualität

Sie zeigen auf, dass Menschen versuchen, sich selbst zu betrügen zu glauben, dass Sünde doch nicht so schlimm sei, wie Gott sagt und dass sie doch nicht so arg seien wie sie in Wirklichkeit sind. Man sieht es auch in der Tendenz, selbst von Gläubigen, bei ihren Kindern Nachsicht zu zeigen, wenn sie sich mit fragwürdigen Dingen beschäftigen und daran, wenn sie ihre Augen verschließen vor der unvermeidlichen Liebe zum Geld, den Versuchungen und der Verherrlichung eines niedrigen geistlichen Niveaus innerhalb der Familie.

Ich befürchte, dass wir nicht genügend die extreme Gefährlichkeit unserer Seelenkrankheit realisieren. Wir neigen zu sehr dazu zu vergessen, dass die Versuchung zur Sünde sich uns ziemlich selten in ihren eigentlichen Farben präsentiert. Sie sagt nicht: „Ich bin Dein Todfeind, und ich werde Dich für immer ruinieren, bis Du in die Hölle kommst.“ Oh nein! Die Sünde kommt zu uns, wie im Fall von Judas Iskariot, mit einem Kuss oder wie bei Davids

Heerführer Joab mit einer ausgestreckten Hand und schmeichelnden Worten. Die verbotene Frucht erschien Eva als gut und wünschenswert; doch brachte sie ihr die Verbannung aus dem Garten Eden ein. Bei König David fing es mit einem harmlosen Spaziergang auf seinem Palastdach an, und es endete mit Ehebruch und Mord. Sünde erscheint zu Anfang selten als das, was sie ist. Deshalb sollten wir täglich beten, dass wir nicht in Versuchung geführt werden. Wir mögen der Bosheit harmlose Namen geben; aber wir können ihr Wesen in den Augen Gottes nicht verändern. Wir wollen uns an die Worte von Paulus erinnern in:

Hebräerbrief Kapitel 3, Vers 13
Ermahnt euch vielmehr selbst an jedem Tage, solange das »Heute« noch gilt, damit keiner von euch durch den Betrug der Sünde verhärtet werde.

Es ist weise zu beten: „Gütiger HERR, erlöse uns vor den Betrügereien, dem Fleisch und dem Teufel!“

Bevor ich weiter gehe, möchte ich noch kurz zwei Gedanken erwähnen, die mir mit unwiderstehlicher Kraft zu diesem Thema in den Sinn kommen. Ich bitte Dich nun, zu beobachten, welche tiefen Gründe wir alle haben, uns vor Gott zu demütigen und unser Selbst zu erniedrigen. Setzen wir uns doch einmal vor das Bild der Sünde, welches uns in der Bibel präsentiert wird und bedenken wir, was für schuldige, gemeine und verdorbene Geschöpfe wir doch allesamt in den Augen Gottes sind. Wie sehr haben wir doch die vollständige Herzensveränderung nötig, die „Erneuerung“, „geistige Wiedergeburt“ oder „Bekehrung“ genannt wird! Wie viele Gebrechen und Unvollkommenheiten kleben immer noch an den besten Teilen von uns!

Hebräerbrief Kapitel 12, Vers 14
<u>Trachtet eifrig nach</u> dem Frieden mit jedermann und nach <u>der Heiligung</u>, <u>ohne die niemand den HERRN schauen wird</u>.

Wie viel Gründe haben wir doch, jeden Abend unseres Lebens zu weinen, wenn wir an unsere begangenen Sünden und an all die Unterlassungssünden denken!

Lukas Kapitel 18, Vers 13
„Der Zöllner dagegen stand von Ferne und mochte nicht einmal die Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich an die Brust und sagte: ›Gott, sei mir Sünder gnädig!‹“

Folgende Worte entstammen einer Predigt von Richard_Hooker über das Gerecht-gemacht-Werden:

„Die Erinnerung an unsere Missetaten ist schmerzlich für uns; die Last ist untragbar. Und wir beten: 'Himmlischer Vater, sei uns gnädig, hab Erbarmen. Um Deines Sohnes Jesus Christus willen vergib uns, vergib uns alles aus unserer Vergangenheit.' Wie wahr ist es doch, dass der größte Heilige in seinem Inneren ein erbärmlicher Sünder und ein Schuldner der Gnade und Barmherzigkeit ist und zwar bis zum letzten Moment seiner Existenz! Schauen wir uns doch die heiligsten und besten Dinge an, die wir tun.“

Von ganzem Herzen kann ich das unterschreiben. Wir sind Gott niemals näher als dann, wenn wir beten. Doch wie oft lassen wir uns dabei ablenken! Wie wenig Ehrfurcht erweisen wir der großen Majestät Gottes, zu Dem wir da sprechen! Wie wenig Reue zeigen wir über unsere Missetaten! Wie wenig schmecken wir den süßen Einfluss Seiner zärtlichen Gnadenerweise! Musst Du Dich nicht oft zum Beten überwinden und bist Du froh, wenn das Gebet zu Ende ist? Hat Er uns da wirklich eine beschwerliche Last aufgelegt, indem Er uns dazu aufgefordert hat: „Ruf Mich an!“?

Für meinen Teil kann ich sagen, dass je mehr geistliche Erkenntnis ich erlange, umso mehr sehe ich meine eigene Sündhaftigkeit. Je näher ich dem Himmel komme, umso mehr kleide ich mich in Demut. Das gilt für jedes Gemeindezeitalter. Dazu kannst Du die Biografien der berühmtesten Heiligen studieren. Das waren allesamt die demütigsten Männer.

Andererseits frage ich Dich, wie unendlich dankbar wir für das herrliche Evangelium der Gnade Gottes sein sollten. Für die Krankheit des Menschen ist es das beste Heilmittel. Wir brauchen uns nicht zu fürchten, wenn wir auf die Sünde blicken, ihr Wesen, ihren Ursprung, ihre Kraft, ihr Ausmaß und ihre Schändlichkeit studieren, wenn wir gleichzeitig auf die Medizin schauen, welche der Allmächtige uns in der Erlösung, die Jesus Christus ist, gegeben hat. Obwohl die Sünde auf der Welt überhand nimmt, ist Gottes Gnade noch größer. Ja, bei dem ewigen Bund der Erlösung, an welchem der himmlische Vater, der Sohn und der Heilige Geist beteiligt sind, ist Jesus Christus, als vollkommener Gott und vollkommener Mensch in einer Person der Vermittler. Denn Er ist für unsere Sünden gestorben und wieder auferstanden, damit wir gerecht gemacht werden können. Und nun wirkt Er als unser:

- Hohepriester
- Stellvertreter
- Arzt
- Hirte
- Fürsprecher

Durch Sein vergossenes kostbares Blut, das Er vergossen hat, können Menschen von jeglicher Sünde zur ewigen Gerechtigkeit reingewaschen

werden. ER leistet, als Vertreter für diejenigen, die Sein Sühneopfer annehmen, als rechte Hand des himmlischen Vaters, ewige Fürbitte. Der Heilige Geist sorgt für die Heiligung und lässt dabei die alten, schlechten Dinge aus unseren Herzen verschwinden und erneuert uns von innen.

Bei alledem sage ich, dass es eine vollkommene und vollständige Medizin gegen diese heimliche Krankheit der Sünde gibt. So schlimm und schrecklich die rechte Erkenntnis zum Thema „Sünde“ auch zweifellos ist, sind wir dagegen nicht ohnmächtig und brauchen deswegen nicht zu verzweifeln, wenn wir gleichzeitig auf Jesus Christus blicken. Dem himmlischen Vater sei Dank, dass Er uns Jesus Christus gesandt hat, damit dieses schlimme Thema zu seinem Ende kommt. Ich habe das Gefühl, es nur oberflächlich behandelt zu haben. Man kann es einfach nicht in einem einzigen Buch vollständig ausführen. Aber vor allem die Theologen der puritanischen Schule haben es in ihren Werken sehr ausgiebig getan, wie zum Beispiel:

- John Owen
- Thomas Manton
- Stephen Charnock

Was dieses Thema anbelangt, sind die puritanischen Autoren wirklich unvergleichlich gut.

Nun bleibt mir nur noch einige praktische Tipps zu geben, wie man heute mit dieser Lehre über die Sünde umgehen kann:

a)
Zunächst sage ich, dass ein komplettes Bibelstudium das beste Gegenmittel gegen die vage, trübe, nebelhafte und unklare Art von Theologie ist, die leider in diesem gegenwärtigen Zeitalter so aktuell ist. Es ist aussichtslos, unsere Augen vor der Tatsache zu verschließen, dass es heute eine riesengroße Anzahl von so genannten „Christen“ gibt, die keiner gesunden Lehre folgen. In dieser Lehre ist zwar jeweils ein bisschen zu finden über:

- Christus
- Gnade
- Glaube
- Reue
- Heiligung

aber dabei handelt es sich nicht um das, was in der Bibel geschrieben steht. Da werden Passagen völlig aus dem Zusammenhang gerissen und unangemessen angewandt. Hugh Latimer sprach in diesem Zusammenhang von einem „Mischmasch“, wobei es sich um nichts Gutes handelt. Diese

ungesunde Lehre:

- Beeinflusst nicht den geistlichen Alltag
- Spendet keinen Trost im Leben
- Gibt dem Sterbenden keinen Frieden

Und diejenigen, die daran festhalten, wachen oft viel zu spät auf, um festzustellen, dass sie dadurch keinen festen Boden unter ihren Füßen haben. Die wahrscheinlich beste Methode, um diese fehlerhafte Art von Religion zu kurieren und auszubessern, ist die, die alte biblische Wahrheit über das Ausmaß der Sünde mehr bekannt zu machen.

Die Menschen werden niemals entschlossen ihren Blick auf den Himmel gerichtet halten und wie Pilger ihren Glaubensweg gehen können, wenn sie nicht die Gefahr der Hölle kennen. Von daher ist es ungeheuer wichtig zu versuchen, die alte Lehre über die Sünde in den Kindergärten, Schulen, an den Universitäten und allen anderen Bildungseinrichtungen aufleben zu lassen.

Römerbrief Kapitel 3, Vers 20
Denn aufgrund von Gesetzeswerken wird kein Fleisch (Mensch) **vor Gott gerechtfertigt werden (Ps 143,2); durch das Gesetz kommt ja (nur) Erkenntnis der Sünde.**

Römerbrief Kapitel 7, Vers 7
Was folgt nun daraus? Ist das Gesetz (selbst) Sünde (etwas Sündhaftes)**? Nimmermehr! Aber ich hätte die Sünde nicht kennen gelernt außer durch das Gesetz; denn ich hätte auch von der bösen Lust nichts gewusst, wenn das Gesetz nicht gesagt hätte (2.Mose 20,17): »Lass dich nicht gelüsten!«**

Wir wollen das göttliche Gesetz in den Vordergrund stellen, damit die Menschen darauf aufmerksam werden. Wir wollen ihnen die 10 Gebote darlegen und ihnen die Länge, Breite, Tiefe und Höhe davon erklären sowie den Weg, den Jesus Christus uns in Seiner Bergpredigt aufgezeigt hat. Wir können nichts Besseres tun, als Seinen Plan zu verfolgen. Davon hängt ab, ob die Menschen zu Jesus Christus finden, bei Ihm bleiben und für Ihn leben. Sie müssen wissen, weshalb sie zu Ihm kommen und was sie dazu tun sollen. Wenn der Heilige Geist sie zu Jesus Christus zieht, hat Er ihnen ihre Sünden aufgezeigt. Ohne diese Sündenüberführung kommen die Menschen nur scheinbar zu Jesus Christus, folgen Ihm nur kurze Zeit nach, fallen dann aber wieder vom Glauben ab und wenden sich erneut der Welt zu.

b)
Außerdem ist die biblische Sichtweise über die Sünde eines der besten

Gegenmittel gegen die überspannte, weit verbreitete, liberale Theologie, die derzeit in Mode ist. Dabei neigt man dazu, Dogmen, Glaubensüberzeugungen und jede Art von Beschränkungen innerhalb der Religion abzulehnen. Kein großartiger und kluger Gedanke darf in diesem Rahmen verurteilt, und alle Lehrer sollen als vertrauenswürdig anerkannt werden, wie unterschiedlich ihre Lehren auch sein mögen, selbst wenn sie sich gegenseitig widersprechen und völlig unbiblisch sind. Alles wird für wahr gehalten, und nichts wird da mehr als verkehrt angesehen! Jeder hat Recht, und keiner liegt falsch! Alle werden erlöst, und niemand geht verloren, heißt es da! Folgende machtvolle Grundsteine werden dabei unverfroren wie Gerümpel über Bord geworfen, um das Schiff des Christentums leichter zu machen und um Platz zu schaffen für die moderne Wissenschaft. Folgende Dinge werden dabei völlig außer Acht gelassen:

- Das Sühneopfer von Jesus Christus
- Die Persönlichkeit Satans
- Das Wunderelement in der Heiligen Schrift
- Die Realität und Ewigkeit der zukünftigen Bestrafung

Wenn man auf diese großen Wahrheiten hinweist, wird man als „engstirnig“, „intolerant“, „altmodisch“ und als „theologisches Fossil“ bezeichnet! Wenn man einen Bibeltext zitiert, wird einem gesagt, dass die ganze Wahrheit nicht auf die Seiten eines alten jüdischen Buches beschränkt sei und dass Untersuchungen nach Fertigstellung der Bibel viele weitere Dinge erforscht hätten!

Ich kenne kein besseres Mittel, um dieser modernen Plage mit ständigen klaren Aussage über das Wesen, der Realität, der Schändlichkeit, der Macht und der Schuld der Sünde entgegenzuwirken. Wir müssen das ganz klar in das Bewusstsein dieser Menschen hineinbringen und konkrete Antworten von ihnen auf gezielte Fragen verlangen. Wir müssen sie dazu auffordern, ihre Hände auf ihre Herzen zu legen und uns aufrichtig zu sagen, wie ihre Lieblingsansichten sie trösten:

- In den Tagen, an denen sie krank sind
- In der Todesstunde
- Am Bett eines sterbenden Elternteils
- Am Grab eines geliebten Ehepartners oder Kindes

Wir müssen sie fragen, ob eine vage Ernsthaftigkeit ohne bestimmte Lehre ihnen in Zeiten wie diesen Frieden bringt. Wir müssen sie dahingehend herausfordern, dass sie zugeben, dass sie manchmal ein nagendes „Etwas“ in sich fühlen, das nicht durch weltliche neuen Untersuchungen, Philosophie und Wissenschaft stillgelegt werden kann. Und dann müssen wir

ihnen erklären, dass dieses nagende „Etwas“ das Bewusstsein von Sünde, Schuld und Verdorbenheit ist, was sie in ihren Berechnungen nicht berücksichtigt haben. Und vor allem müssen wir ihnen deutlich machen, dass nichts sie jemals zur Ruhe kommen lassen wird als die Unterwerfung unter die alten biblischen Lehren vor allem im Hinblick auf den Ruin des Menschen und die Erlösung durch Jesus Christus sowie der kindliche Glaube an Ihn.

c)
Die richtige Sichtweise im Hinblick auf die Sünde ist auch das beste Gegenmittel gegen die auf die Sinne anspielende, zeremonielle und formelle Art wie heutzutage Religion gelebt wird. Ich kann mir gut vorstellen, dass diese Konzept solange für diejenigen attraktiv ist, solange ihr Bewusstsein noch nicht mit göttlichem Licht erfüllt ist. Aber sobald es erweckt und lebendig ist, glaube ich kaum, dass einen geistig Wiedergeborenen diese Art von Religionsausübung noch zufrieden stellen wird. Ein kleines Kind lässt sich leicht mit knallbuntem Spielzeug, Puppen und Rasseln ruhig stellen. Es amüsiert sich solange damit, bis es Hunger bekommt und seine Nahrung will. Alles Andere ist dann plötzlich unwichtig! Genauso regiert die Seele im Menschen. Unter bestimmten Umständen mögen dem Menschen Dinge genügen wie:

- Musik
- Blumen
- Kerzen
- Weihrauch
- Spruchbänder
- Prozessionen
- Schöne Gewänder
- Beichtstühle
- Von Menschen erdachte Zeremonien, die zur Hälfte katholischen Ursprungs sind

Aber sobald der Gläubige erst einmal aufgeweckt und von den Toten auferstanden ist, wird er sich nicht mehr mit solchen Dingen zufrieden geben. Sie sind dann in seinen Augen nur Nichtigkeiten und reine Zeitvergeudung. Sobald er die Sünde in sich erkannt hat, muss er auf Seinen Erlöser schauen. Er spürt die tödliche Krankheit, die in ihm steckt, und er weiß, dass nichts und niemand ihn kurieren kann als der Heiland Jesus Christus. Er verspürt geistlichen Hunger nach dem Brot des Lebens und geistlichen Durst nach dem lebendigen Wasser.

d)
Eine biblische Sichtweise im Hinblick auf die Sünde wird sich auch als

erstaunliches Gegenmittel für die schmerzlichen Meinungen über die persönliche Heiligung erweisen, die in der Endzeit des gegenwärtigen Gemeindezeitalters so weit verbreitet sind. Das ist ein sehr heikles Thema. Das weiß ich, dennoch will ich es nicht auslassen. Es ist seit langem meine feste Besorgnis erregende Überzeugung, dass der Standard des täglichen Lebens unter Menschen, die sich „Christen“ nennen, kontinuierlich gesunken ist. Ich fürchte, dass:

- Nächstenliebe
- Liebenswürdigkeit
- Freundlichkeit
- Selbstlosigkeit
- Demut
- Sanftmut
- Selbstverleugnung
- Streben nach Gutem
- Absonderung von der Welt

bei den Christen gar nicht so praktiziert werden, wie es eigentlich sein sollte und wie das in den Tagen der ersten Jüngern der Fall war. Ich kann hier nicht ausführlich darauf eingehen; aber dennoch möchte ich dazu Mutmaßungen zur näheren Betrachtung darlegen.

Innerhalb der christlichen Religion ist es Mode geworden, Wege, die einst eng und tiefgründig waren, leicht, breit und seicht zu machen. Alles, was das bibeltreue Christentum ausmacht, hat an Qualität verloren. Es kann gut sein, dass sich durch die Zunahme des Wohlstandes die Plage der Weltliebe, Maßlosigkeit und der Leichtlebigkeit eingeschlichen hat. Was früher als Luxus angesehen wurde, ist heute zur Lebensnotwendigkeit geworden. Selbstverleugnung und harte Zeiten durchzustehen sind heute nur noch wenigen bekannt. Es kann auch sein, dass die vielen Streitigkeiten, von denen dieses Gemeindezeitalter geprägt ist, unser geistliches Leben auf unsensible Art und Weise ausgetrocknet hat. Man strebt allzu sehr nach Rechtgläubigkeit und vernachlässigt die nüchternen Realitäten der täglichen praktischen Frömmigkeit.

Wie dem auch sei, ich fühle mich einfach dazu verpflichtet, meine eigene Glaubensüberzeugung darüber zu äußern, worauf das Ganze hinausläuft. Dadurch wird nämlich der Heilige Geist betrübt! Von daher ist mehr Demut und Herzenserforschung von Nöten. Wir dürfen nicht mehr nach Ägypten zurückkehren und müssen uns von den halb-römischen Praktiken abwenden, wenn wir unser geistliches Leben wiederbeleben wollen. Dazu brauchen wir aber nicht zum Mönchstum und zur Askese zurückzukehren. Gott bewahre! Wir müssen einfach nur aufrichtig unsere Sünden bereuen, uns davon

abwenden und die Werke der ersten Liebe tun sowie zu den ersten Prinzipien zurückkehren. Wir müssen wieder „die alten Wege“ gehen und uns demütig in die Gegenwart Gottes begeben. Dabei müssen wir uns ganz klar vor Augen führen lassen, was unser HERR Jesus Christus „Sünde“ nennt und was Er darunter versteht, Seinen Willen umzusetzen. Es muss uns bewusst sein, dass es einfach unmöglich ist, ein sorgloses, leichtes, halb-weltliches Leben zu führen und dennoch gleichzeitig die biblischen Grundsätze einzuhalten und uns dann noch „evangelikale Christen“ zu nennen!

Wir müssen erkennen, dass Sünde uns viel näher ist, viel fester an uns klebt und dass sie in Gottes Augen viel niederträchtiger ist, als wir vielleicht bisher gedacht haben. Wir müssen uns auch da von Gott führen lassen, Seinem Wort glauben und Jesus Christus immer mehr nähern. Je näher wir Jesus Christus kommen, umso mehr können wir uns von Ihm erfüllen lassen und lernen, wie wir unser Glaubensleben in Ihm zu führen haben. Und genau das hatte Paulus praktiziert. Wenn wir das auch tun, werden wir:

- Mehr Frucht bringen
- Uns selbst mehr in die Pflicht nehmen
- Mehr Ruhe und Geduld in der Bedrängnis aufbringen
- Mehr auf unser armes, schwaches Herz achten
- Unserem Meister in allen Bereichen unseres Lebens immer ähnlicher werden

Wenn uns bewusst wird, wie viel Jesus Christus für uns getan hat, werden wir auch mehr für Ihn tun, mehr Liebe zeigen und mehr verzeihen können. Der Apostel Paulus bringt es auf den Punkt, indem er schreibt in:

2.Korintherbrief Kapitel 3, Vers 18
Wir alle aber, die wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des HERRN widerspiegeln (sich in uns spiegeln lassen)**, werden dadurch in das gleiche Bild** (in Sein Ebenbild) **umgestaltet von Herrlichkeit zu Herrlichkeit** (von einer Herrlichkeit zur anderen)**, wie das** (da es ja) **vom HERRN des Geistes** (durch den Heiligen Geist) **geschieht.**

Was viele auch immer denken oder sagen mögen, zweifellos sollten sie ein erhabeneres Gefühl für die Heiligung bekommen. Das ist ganz besonders wichtig, da wir uns in den letzten Tagen vor der Entrückung befinden. Es sollten jetzt vermehrt Konferenzen zur Förderung des geistlichen Lebens abgehalten werden. Dann wird auch das Interesse und die allgemeine Aufmerksamkeit darauf gelenkt. Das wird dabei helfen, unser geistliches Leben zu vertiefen sowie unsere persönliche Heiligung zu erhöhen und wird ein Segen für die Gemeinde von Jesus Christus sein. Das wird die Glaubensgeschwister näher zusammenbringen und unsere unglücklichen

Unstimmigkeiten kurieren. Das wird einen frischen Wind des Heiligen Geistes in die Gemeinde von Jesus Christus hineinbringen – ein „Leben aus dem Tod“ in diesen letzten Tagen.

Wir befinden uns aber erst am Anfang dieser Studie. Wir müssen weit unten anfangen, wenn wir hoch bauen wollen. Ich bin fest davon überzeugt, dass die erstaunliche Erkenntnis über das Ausmaß der Sünde dazu dienen wird, einen höheren Standard der Heiligung herbeizuführen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache